

Gospel in der Phil

110 Senioren begeistern im ausverkauften Saal viele Prominente

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

Die Stimmung in der Philharmonie gestern Abend war ausgelassen wie selten: Rund 110 Senioren zwischen 68 und 98 Jahren und zehn Musiker rissen mit Gute-Laune-Gospel-Stücken nicht nur das Publikum im ausverkauften Saal, sondern auch eine Menge Prominenter mit. Neben Erbgroßherzog Guillaume und seiner Frau Stéphanie klatschten auch Familienministerin Corinne Cahen, Sportminister Romain Schneider oder CSV-Spitzenkandidat Claude Wiseler für den Chor unter der Leitung von Robert Bodja.

Die Senioren kommen aus sieben verschiedenen Altersheimen von Servior, dem mit 1.650 Betten größten Betreiber für Wohnstrukturen für ältere Menschen in Luxemburg. Konkret haben Senioren aus den Altenheimen „Am Schleeschen“ in Echternach, „Bei der Sauer“ in Diekirch, „Beim Klouschter“ in Howald, „Belle-Vue“ in Echternach, „Geenzebléi“ in Wiltz, „Um Lauterbann“ in Niederborn und „Op der Rhum“ in Luxemburg mitgemacht. In letzterem hatte 2014 alles mit dem „Rhummer Gospel“ angefangen. Der Erfolg war so groß, dass es ausgeweitet wurde - mit Hilfe der Fondation „Ecouer pour Mieux s'Entendre“ (EME). Die gemeinnützige Stiftung, die sich nur durch Spenden finanziert, wurde 2009 gegründet, um Menschen Musik und so-



Sportminister Romain Schneider, Erbgroßherzog Guillaume und seine Frau Stéphanie sowie EME-Direktorin Dominique Hansen und Familienministerin Corinne Cahen genossen die Aufführung (v.l.n.r.)

Fotos: Editpress/Fabrizio Pizzolante

mit Freude zu bringen. Allein 2016 fanden rund 460 Veranstaltungen statt.

„Der Saal war lang im voraus komplett ausverkauft“, versichert EME-Direktorin Dominique Hansen. Laut den Ser-

vioren teilnehmen zu können“, sagt Servior-Sprecherin Sophie Thomé. „Gospel vermittelt Mut, Energie und wirkt als Anti-Depressivum.“

Der Magier des Abends war Chorleiter Bodja selbst, der sich bereits mit Trommelkursen einen Namen gemacht hat. Der Musiker kennt die Probleme der älteren Menschen - und das musikalische Gegenmittel. „Alter ist nur eine Zahl“, lächelt er. „Damit die Senioren die Texte der Gospel-Songs besser verstehen, fanden sogar Englisch-Kurse statt“, erzählt Bodja. ●

„Alter ist nur eine Zahl“

ROBERT BODJA, Chorleiter

vioren-Verantwortlichen wirkt Gospel besser als so manches Medikament. „Wir hatten schon Fälle, da sind Leute quasi vom OP-Tisch gesprungen, um an den

